



Gerda Behrends, geboren 1956, ist seit ihrem 2. Lebensjahr nach einer Polioerkrankung auf die Benutzung eines Rollstuhles angewiesen. Die Meeresbiologin ist seit Langem in der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung aktiv. 1999 hat sie die Forschung aufgegeben, um auch hauptamtlich behindertenpolitisch tätig zu sein. Sie ist jetzt beim Landesverband Schleswig-Holstein der Lebenshilfe im Projekt „Inklusionsbüro“ tätig und arbeitet außerdem ehrenamtlich im Vorstand des Vereins „Unterwegs ohne Grenzen e.V.“.



Neulich, im Rollstuhl:

von Gerda Behrends

www.rechtaufklo.de

Neulich fand ich beim Stöbern im Internet eine Seite mit dem schönen Titel www.rechtaufklo.de.

Seltsam, finden Sie?

Dann dürften Sie keine RollstuhlfahrerIn sein. Für diese beginnen und enden alle möglichen Planungen nämlich immer wieder beim Klo. Abends eine Einladung zum Doppelkopfspiel bei guten Freunden? Dann aber nachmittags bloß keinen Tee trinken, denn das Stille Örtchen bei den besagten Freunden hat leider eine Türbreite von 65 cm, der Rollstuhl dagegen eine Breite von 70 cm... Tagesausflug an die Westküste? Gerne, aber wo kann ich denn dann, wenn ich mal muss? In den allermeisten Gastronomiebetrieben ja nicht. Wenn die Klos nicht im Keller sind, dann haben sie in der Regel Kabinentüren mit sagenhaften 53 cm Breite, mein Rollstuhl aber immer noch 70 cm Breite... Flugreisen? Ja, aber nicht so weit, denn an Bord ist die Benutzung des Klos unmöglich. Aber zum Glück setzt sich ja langsam die Erkenntnis durch, dass es auch rollstuhlgeeignete Toiletten geben muss.

Diese zeichnen sich neben den breiteren Türen durch etwas mehr Platz aus. Die Idee dahinter ist, dass man mit dem Rolli bis an die Toilette heranhelfen und dann umsteigen kann.

Dieser Platz ist nun aber das Objekt so mancher Begierde. Dass der Jahresvorrat an Toilettenpapier, Seifenspendern und Einmalhandtüchern in der Rollitoilette untergebracht wird, ist ja schon fast normal. Aber auch Bohnermaschinen habe ich dort schon gefunden – was leider die Benutzung dieses Ortes für mich völlig unmöglich machte. Nun können Fußgänger ja notfalls auch die Rollitoilette benutzen. Mein Vorschlag bei den Verantwortlichen, die Bohnermaschinen deshalb doch lieber auf einer der Fußgängertoiletten abzustellen, stieß aber auf völliges Unverständnis. Dann könne die doch nicht mehr benutzt werden! Ach ...?? Besonders nett fand ich die Bemühungen, den Aufenthalt auf dem Stillen Örtchen etwas unterhaltsamer zu gestalten, den ich kürzlich in einer Tagungsstätte erleben

durfte. Hier hatte man einen 50er-Jahre-Fernsehschrank direkt vor die (einzige!!) Toilette gestellt. Ich hätte allerdings lieber die Toilette benutzt ... So war ich als Referentin dann doch etwas unter Druck.

So befremdlich die Forderung nach „Recht auf Klo“ zunächst erscheinen mag – sie ist bitter nötig! Wie gut, dass es die oben erwähnte Webseite gibt. Schauen Sie doch mal drauf!!!

Gerda Behrends ■

